

L03709 Elsa Plessner an Arthur Schnitzler, 23. 12. 1896

Meran, Pension Wolf, den 23. Dez. 1896.

½ 12 Uhr Nachts

Verehrter Herr Doctor!! – –

Hallelujah!! – Mit denselben Tintentropfen, mit welchem ich das Wort »Ende«  
5 unter mein neues Stück soeben gesetzt habe – erhalten Sie diese Zeilen  
geschmiert – was Sie mir mit Rücksicht auf diese, Ihnen bekannte Stimmung  
verzeihen werden – . (Einen Styl – – 'was?' !!?) Aber das macht nichts!! – Ich  
freue mich – denn »Orchideen« Schauspiel in 3 Acten, ist mir gelungen – oder  
ich heiße Eugenie Marlitt!! – Sie erhalten es, sobald Feile und Abschrift hinter  
10 mir, zur gütigen Durchsicht! – Es ist ein unerbittliches Stück, von dramatischer  
Wucht das ist Thatsache – lachen Sie nicht – bitte) und wie ich glaube echter Tra-  
gik! – Thatsache – blos – ich habe alles zusammengekratzt, was ich an Können  
und künstlerischem Wollen besitze – und auch die negativen Erfahrungen des  
»Heimweh« haben mir genützt – und mein zweites Stück, fast 2 Jahre nach dem  
15 ersten entstanden muß aufführbar sein – sonst kann ich die Kratzerei an den  
Nagel hängen!! – Wenn Alles was ich besitze nicht genug ist – – – ! – Tausend  
herzlichen Dank für Ihre reizenden Zeilen, die mir mitten in meiner Arbeit ein  
lieber, anfeuernder Gruß erschienen! – – – Das Scenarium und die Disposition  
habe – 5 mal geschmissen und von Grund wieder aufgebaut – na – wie steh ich  
20 da? – Freilich – wenn es Glück haben sollte – und warum soll eine blinde Henne  
wie ich, nicht einmal ein Körnchen finden – würde das Publikum, sagen »Arche  
(arge) Ideen« hat E. P. – (»Witze thu ich auch machen«!!) – – Aber gearbeitet  
habe ich – wie ein Holzknecht!! – Auch à la Penelope, denn sehr oft Morgens ver-  
brannt, was Abends geschrieben!! – – Wenn das meine Ärzte wüssten, die meine  
25 »Nerven« nach Meran geschickt haben – – Entre nous ! – Besser sind freilich die  
hohen Herschaften dadurch nicht geworden – – Aber dafür hole ich es jetzt nach  
und lege mir ein paar Kurkilogramme zu! – Aber der Schnee! – Und die!! – Hun-  
dekälte –! Auf meinem Südbalcon kann ich Schlittschuh laufen!! – – – Merry  
Christmas and new years (100) and all the holidays !!! – Gratulire »Freiwild« –  
30 Breslau. Fräulein Herzberg gesehen? – »Süsses Mädel«  
Hochachtungsvolle Grüße  
your

Elsa Plessner  
(a little foolish )

© DLA, A:Schnitzler, HS.1985.1.419.

Brief, Blätter, 3 Seiten, 2171 Zeichen

Handschrift: , lateinische Kurrent

Schnitzler: eine Unterstreichung

17 Ihre reizenden Zeilen ] nicht überliefert

23 à la Penelope ] Während Penelope im Epos der *Odyssee* auf die Rückkehr ihres Gatten  
Odysseus von Kriegs- und Irrfahrten wartete, trennte sie nachts das Tuch auf, das sie

tagsüber webte, um die Freier hinzuhalten, die sie zu einer neuen Hochzeit drängen wollten.

<sup>25</sup> *Entre nous*] französisch: unter uns

<sup>28–29</sup> *Merry ... holidays*] englisch: frohe Weihnachten und neue Jahre (100) und all die Ferien

<sup>29–30</sup> »*Freiwild*« – *Breslau*] Auch Schnitzler verbucht die Breslauer Erstaufführung von *Freiwild* als Erfolg, vgl. A. S.: *Tagebuch*, 3. 11. 1896.

<sup>30</sup> *Süsses Mädel*] Eine Wortprägung, die auf Schnitzler zurückgeht und die junge Frauen aus einfachen Verhältnissen bezeichnet, mit denen sich wohl situierte Männer auf Liebschaften einlassen, die von diesen aber niemals für eine Ehe in Betracht gezogen werden.

<sup>34</sup> *a little foolish*] englisch: ein bisschen töricht